

## Verbundkatalog Kalliope

**Bonsels, Waldemar**

**o.O., 1950-08-07**

---

### Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber\*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus  
Literaturarchiv  
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München  
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung  
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München  
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

### Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:  
Literaturarchiv  
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München  
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung  
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany  
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

7. August 1950

Herrn Doktor Otto P a a s c h e

K a r l s r u h e .

Lieber Herr Paasche.

Im Anschluss an unsere letzte briefliche Begegnung und Ihre freundliche Anfrage nach dem Schicksal und der Aufnahme von "Dositos", möchte ich nicht verfehlen, Ihnen aus dem Hexemssabbat von Kritik und Briefen das beigeschlossene kleine Dokument zu überreichen. Ich bin nicht so erstaunt, wie es mein Verleger ist, denn ich war immer der Ueberzeugung, dass ich das pfäffische Gesindel meiner Zeit so entschlossen gegen mich haben würde, wie ich mit der Zustimmung jedes echten Priesters rechnen könnte. Aehnlich habe ich die Einstellung der Vertreter des Judentums vorausgesehen und immer damit gerechnet, dass ein kluger und edler Jude niemals an diesem Buch ohne Zustimmung würde vorübergehen können.

Trotzdem bleibt dieses Dokument der ausschlaggebenden jüdischen Zeitschrift sehr beachtenswert. Natürlich hat sich, wie ich von der Redaktion erfuhr, Herr Jsenstead bereits mit herbem Widerspruch eingeschaltet. Möge er.

Wie geht es Ihnen? Lassen Sie bald wieder von sich hören. Ich glaube, ich schrieb Ihnen, dass "Dositos" von der Deutschen Verlags-Anstalt in Stuttgart zum Verlag und zur Neuauflage übernommen worden ist.

Stets von Herzen

Ihr